

die von ihm vorgeschlagenen Umbauten der Hofburg angegeben hat, einem Blatte, das uns später noch in anderer Hinsicht eingehender beschäftigen soll. Als Unterlage für die neuen Entwürfe hat Hildebrandt oder ein anderer Architekt nun offenbar zunächst den damals bestehenden Bau genauest aufgenommen und mit Metallstift aufgetragen. Es sind dann diejenigen Teile des alten Baues, die bei dem Umbaue bestehen bleiben sollten, mit der

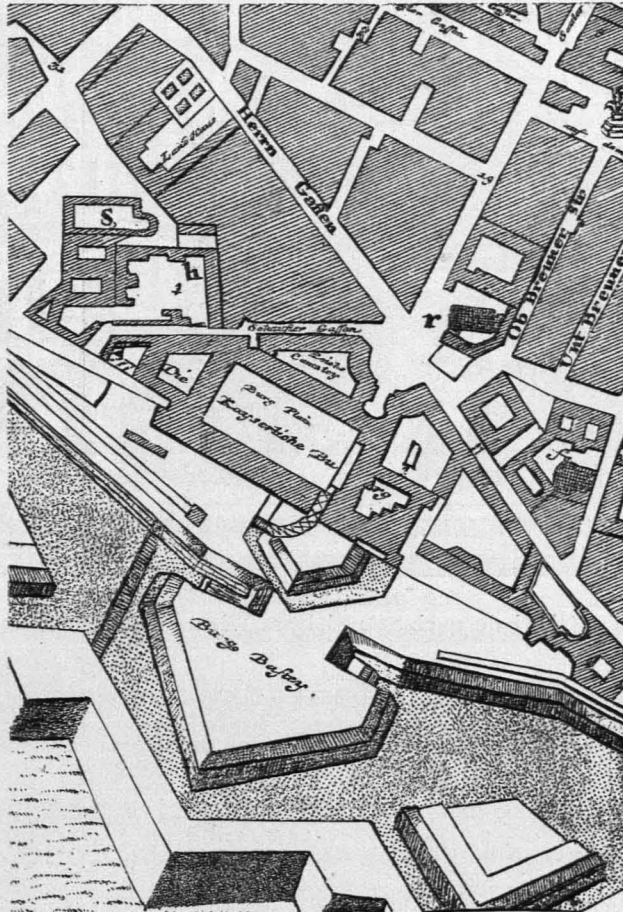


Abb. 224 Ausschnitt aus einem Plane Wiens aus der Zeit von 1730 bis 1770, nach dem Exemplare in den Wiener städtischen Sammlungen

Feder umrissen und grau laviert worden; die zum Abbruch bestimmten Teile des vorhandenen Baues sind jedoch nur in der ganz schwachen Vorzeichnung vorhanden und zum Teile sogar wieder ausgeradiert, so daß es an vielen Stellen schwer ist, sich zurechtzufinden. Zwischen der Kapelle und dem alten Ostturm scheint eine genauere Einzeichnung überhaupt nicht vorhanden gewesen zu sein.

Drei von den alten Ecktürmen sind noch ganz klar, besonders deutlich wird der Ostturm und der Westturm; aber auch der Nordturm ist (in seinen unteren Teilen) kaum zu erkennen. An der Stelle des Südturmes haben schon die erwähnten Umbauten stattgefunden, mit denen, wie gesagt, wohl auch der Vorsprung an dieser Ecke und die Verbauung des rechten Kapellenfensters zusammenhängen.